

„Glauben Sie wirklich, Vater?“ — frug Marion leichenbläß werdend.

„Nun, der Junge wird schon seinen Mann stehen,“ fuhr der Alte fort — „ein tüchtiger, braver Bursche ist's — hat das Herz auf dem rechten Fleck. Seit der Zeit, wo er mit seinem Onkel herkam — das sind nun jetzt etwa sechs Wochen; nicht wahr? Ich dächte, ich hätte damals gerade das neue Stück Land eingesezt, wo uns noch das eine Stück wieder abbrannte. Ja, die Tagelöhner soll der Henker holen, und wenn es aus einem fremden Säckel geht —“

„Trinkst Du noch eine Tasse Kaffee, Roberts?“ frug sein Weib.

„Nein, danke schön.“

„Nun, dann wollen wir unser Abendgebet halten,“ sagte die Matrone, und holte vom kleinen Gesims die sorgsam aufbewahrte heilige Schrift herunter.

Oh, mit welcher Andacht betete an diesem Abend das arme unglückliche Mädchen; wie heiß ersehnte sie von dem Allerbarmen Glück und Ruhe für den Geliebten! Und als sie endlich ihr Lager suchte, nezte sie mit unzähligen Thränen das schneeweiße Kissen und schlief, wie ein vom Weinen ermüdetes Kind, mit gefalteten Händen und den Namen des theuern Mannes auf den Lippen, ein.

Die Bärenheze. — Der sonderbare Fund. — Des Indianers Scharfsinn.

Der nächste Morgen brach klar und hell herein. Im Osten stahl sich der erste lichte Schein über die Berge; der Whip-poor-will schrie noch seine wehmüthig monotone Weise — die